



# Bund der Altmarquartsteiner

---

Marquartstein, im Januar 2012

## Rundbrief 2012

Liebe Altmarquartsteinerinnen und Altmarquartsteiner,

zum Jahreswechsel auch heuer wieder einen lieben Gruß aus dem Achantal!

Wir hatten 2011 ein ruhiges Jahr, keine jahrgangsübergreifenden Treffen, nur „Altmarquartsteiner Alltag“, der vor allem von Sylvia bewältigt wurde. Frank war einige Male im Landschulheim zu repräsentativen Aufgaben wie etwa den Abiturfeiern – in 2011 waren es ja zwei Abiturklassen, G9 und G8. Es macht wirklich Freude, jungen Menschen zu ihrem Abschluss zu gratulieren und sie in unsere Reihen aufzunehmen. Freude auch deshalb, weil deutlich zu spüren ist, dass auch für sie Marquartstein mehr ist, als eben nur eine Schule, auf der man sich das Abitur erarbeiten kann.

Anmeldungen beim BAM bzw. Adressänderungen gehen am einfachsten über die LSH-Website [www.lsh-marquartstein.de](http://www.lsh-marquartstein.de), dort unter > Vereine  
> Bund der Altmarquartsteiner > Beitritt online bzw. Adressänderung online.

Der Altmarquartsteiner Stammtisch in München an jedem ersten Dienstag im Monat in den Pfälzer Weinstuben in der Residenz um/ab 18.00 Uhr findet weiterhin guten Zuspruch und es ist schön, den oder die einen/eine wieder zu sehen.

Wie alle Jahre haben wir unsere Schule wieder unterstützt: z.B. Fahrt ins Chorlager, Zuschuss für die Berlin-Fahrten der 11. Klassen, Prämierung von Facharbeiten (G9) und Seminararbeiten (G8), die Schulschreinerei, neue Ausstattung für die Schüler-Arbeitsplätze im Computerraum, den Internetauftritt. Das alles ist natürlich nur durch Eure Spendenbereitschaft zu leisten und wir hoffen und bitten, dass diese uns auch im neuen Jahr trotz der Wirtschaftskrise erhalten bleibt.

Wir freuen uns auch über neue Spender aus den jüngeren Jahrgängen!

---

Bankverbindung: Kreissparkasse Marquartstein, BLZ 710 520 50, Kto.-Nr. 151 241

IBAN: DE96 7105 2050 0000 1512 41 · SWIFT-BIC: BYLADEM1TST

– Gemeinnützigkeit eingetragen seit 1989 –

Auch in diesem Jahr mussten wir uns von ehemaligen Landschulheimern verabschieden. In Trauer denken wir an: Carl Lutz Goebel (LSH von 1934-1941), Iris-Franziska Kanis-Miessner (1945-1947), Fritz Schediwy (1956-1962), Alix Koreck-Gaedicke (1949-1954), Carl-Hermann Helling (1938-1943), Doris Steinkopf-Götschl (1974-1983), Alfred Memminger (1935-1938), Philipp Kemper (1976-1979), Alexander Bachmann (1952-1960), Hans-Peter Ott (1971-1979), Hermann Harless (1928-1941, Sohn des Schulgründers Hermann Harless) und Appolonia „Loni“ Lindlacher (1967-1976, gute Fee im Laborhaus).

Wie im letzten Jahr schon angekündigt, findet das nächste große Altmarquartsteiner-Treffen im Jahr 2013 statt. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Sobald wir diesen mit Schule und Gemeinde Marquartstein abgesprochen haben, werden wir ihn in der Homepage der Schule bekanntgeben für Eure langfristige Planung.

Eines aber wollen wir jetzt schon sagen: Frank und Sylvia werden bei der dann anstehenden Vorstandswahl nicht mehr antreten als Vorstand bzw. Kassier/Schriftführerin. Wir glauben, dass nach dann 25 Jahren die Zeit reif ist, die Leitung des Bundes der Altmarquartsteiner abzugeben und jüngere Leute einzubinden. Doch bis dahin ist ja noch ein bisschen Zeit!

Die „BAM-Artikel“ könnt Ihr mit der Karte bestellen. Neu kamen in diesem Jahr wieder T-Shirts in weiß mit LSH-Logo in den Größen S – M – L dazu. Den neuen Schreinerlehrlingen haben wir schon einige zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen Euch allen ein gutes, gesegnetes Jahr,  
das Euch Glück und Gesundheit bringen möge.

Eure  
Frank Springer, Dr. Klaus Ständer, Sylvia Niedermeier  
Sabine Koch, Dr. Tobias Kister, Michael Enzwieser

### **Liebe Altmarquartsteiner,**

vor ein paar Jahren hat der Leitende Ministerialrat A. Präbst aus dem Bayerischen Kultusministerium die bayerischen Internatsschulen als Perlen in der pädagogischen Schullandschaft bezeichnet, und das Landschulheim Marquartstein sei eine Perle besonderer Güte. Auch wenn sich dies ein klein wenig übertrieben anhörte, so haben wir uns dennoch – leicht errötend – recht über diese Anerkennung gefreut und sie als Ansporn verstanden, nicht in unserem Bemühen, die Internatsarbeit zeitgemäß zu gestalten und weiterzuentwickeln, nachzulassen.

Über einen Zeitraum von nunmehr 30 Jahren habe ich diesen Evolutionsprozess im Internat des Landschulheims Marquartstein selbst miterlebt, davon 25 Jahre als Internatsleiter. Ich habe also selbst schon eine ganze Menge an „Landschulheimer Jahren“ auf dem „Buckel“ – einen nicht gerade kurzen Abschnitt Landschulheimgeschichte, den ich miterleben und -gestalten durfte und noch darf.

Haben wir uns in Marquartstein Ende der 80er Jahre noch ernsthaft Sorgen wegen des starken Nachfragerückgangs machen müssen, so ist in dieser Hinsicht in den letzten beiden Jahrzehnten wieder eine erfreuliche Wendung eingetreten – Gott sei Dank! Unsere Internatsplätze sind belegt, und häufig kommt es vor, dass wir Interessenten aufs nächste Schuljahr vertrösten müssen. Nicht einmal der Wegfall der neunten Jahrgangsstufe am bayerischen Gymnasium hat bei der Internatsbelegung Spuren hinterlassen!

Wenn man so lange als Internatsleiter tätig ist, so fällt einem natürlich auf, dass wir am Landschulheim inzwischen bereits eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schülern haben, deren Vater oder Mutter ich vor Jahren schon im Internat als Erzieher betreut oder als Internatsleiter aufgenommen habe und deren jugendliche Gesichter von damals, verbunden mit individuellen Wesenszügen oder auch der einen oder anderen „Aktion“, mir häufig noch in recht lebhafter, durchwegs positiver Erinnerung sind. Dass viele Eltern, die das Internat in Marquartstein besucht haben, ihre Kinder wieder zu uns bringen, ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit zu ihrer ehemaligen Schule und ein deutlicher Ausdruck des Vertrauens in unser pädagogisches Konzept.

Naturgemäß hat sich vieles über die Jahre verändert, geblieben ist aber über Jahrzehnte hinweg die umfassende Erziehung und Betreuung, die den Internatsschülern des Landschulheims geboten wird. Uns stehen neben unseren drei hauptamtlichen Erziehern und einer Sozialpädagogin zwölf Lehrererzieher zur Verfügung, die mit der Hälfte ihres Stundenkontingents im Internat eingesetzt sind und diesen Teil ihrer Tätigkeit im übrigen sehr gerne, meist über viele Jahre und äußerst engagiert ausüben, was an anderen Internaten durchaus nicht üblich ist, wie ich beim regelmäßigen Austausch mit anderen Internatsleitern immer wieder erfahre. Personell sind wir also so gut ausgestattet, dass wir es uns nach wie vor leisten können, allen unseren Schülergruppen jeweils zwei konstante Bezugspersonen, die abwechselnd Dienst haben, zu bieten und gerade unsere jüngsten Schüler (5. – 7. Klasse) sehr intensiv, d. h. teilweise sogar durch zwei Erzieher/-innen gleichzeitig, zu betreuen.

Ein wichtiges Augenmerk ist dabei auf das schulische Fortkommen gerichtet, denn sehr viele unserer Kinder und Jugendlichen sind auch deshalb bei uns, weil ihnen zu Hause nicht der strukturierte Tagesablauf geboten werden kann, der für die Motivation zum Lernen und damit für den schulischen Erfolg nötig ist. Diese Art der Erziehungsarbeit, die wir leisten und nicht zuletzt auch unser attraktives Freizeitangebot, dessen Höhepunkt in der alljährlichen Jahresabschlussfahrt an den Gardasee gipfelt, scheinen sich herumgesprochen zu haben, denn seit Jahren habe ich bereits um Pfingsten herum für

das folgende Schuljahr alle Plätze belegt, davon auch regelmäßig einige wenige mit ausländischen Gastschülern.

Vor allem die Schüler aus dem Ausland und nur wenige andere nützen unser vierzehntägiges Angebot, das Wochenende im Internat zu verbringen und dabei auch gemeinsam ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Das war früher, vor allem noch zu Zeiten der Sechstageswoche in der Schule, völlig anders. Allgemein üblich war damals eine Heimreise alle vierzehn Tage. Seit vielen Jahren schon stellen wir fest, dass es ein Bedürfnis der meisten Eltern ist, ihre Kinder am Wochenende um sich zu haben, damit auch das Familienleben nicht zu kurz kommt. Unser Personaleinsatz am Wochenende ist also relativ gering, was wiederum der schon erwähnten intensiven Betreuung während der Woche zugute kommt.

Insgesamt können wir nun 115 Plätze anbieten, die etwa zu sechzig Prozent mit Jungen belegt sind. Das waren schon einmal deutlich mehr. Verglichen mit früheren Jahren aber, als noch eine Zimmerbelegung mit bis zu vier Schülern üblich war, werden unsere Zimmer heute nur noch in Ausnahmefällen von mehr als zwei Schülern bewohnt. Im Oberhaus stehen nach der umfassenden Renovierung vor zwei Jahren ohnehin nur noch Zweibettzimmer zur Verfügung.

Das Unterhaus bekam bislang nur außen ein neues Gesicht. Es wurde von der Optik her dem Oberhaus angepasst. Natürlich wurde es vorher isoliert, die Fenster wurden ausgetauscht und die Unterhausterrasse - seit jeher ein sehr beliebter Treffpunkt von Schülern wie Erziehern - wurde mit neuer Bepflanzung und einer beigen Asphaltoberfläche sehr attraktiv neu gestaltet. Wann wieder genügend Geld zur Verfügung stehen wird, um im Unterhaus auch innen die anstehenden Renovierungsarbeiten in Angriff zu nehmen, steht derzeit noch nicht fest. Gleiches gilt für die beiden Außenhäuser Schöneck und Achenhaus. Auch dort steht eine Sanierung an.

*Abschließend wünsche ich Ihnen/euch allen nun einen  
schönen Jahreswechsel sowie ein gutes Jahr 2012.*

Ich grüße Sie/euch, auch im Namen unserer ganzen Erziehermannschaft und unseres Schulleiters Erwin Appenzeller, sehr herzlich aus Marquartstein.

Gerd Geigenmüller, StD  
Internatsleiter